

# **Jahresreport 2018**

## **der**

# **Glücksspielaufsichtsbehörden**

## **der Länder**



**Der deutsche Glücksspielmarkt 2018 –  
Eine ökonomische Darstellung**

**Endgültige Fassung: 22.10.2019**

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	Eine ökonomische Analyse zum GlüStV .....	3
2.1	Der deutsche Glücksspielmarkt 2018.....	4
2.2	Der erlaubte Glücksspielmarkt 2018.....	5
2.2.1	Die Anbieterstruktur des erlaubten Glücksspielmarktes 2018 .....	5
2.2.2	Der Umfang des erlaubten Glücksspielmarktes 2018 .....	5
2.2.3	Der Umfang des erlaubten Online-Glücksspielmarktes 2018 .....	8
2.2.4	Ergänzende Bemerkungen zum erlaubten Glücksspielmarkt 2018 .....	9
2.3	Der unerlaubte Glücksspielmarkt 2018.....	11
2.3.1	Der Umfang des unerlaubten Glücksspielmarktes 2018.....	13
2.3.2	Ergänzende Bemerkungen zum unerlaubten Glücksspielmarkt 2018 .....	15
2.4	Die Entwicklung des Glücksspielmarktes in den letzten zehn Jahren.....	16
	Exkurs: Spielersperrsystem OASIS .....	17
3	Anhang .....	19
3.1	Der Umfang des deutschen Glücksspielmarktes 2017.....	19
4	Glossar .....	22
5	Quellenangaben .....	27
6	Literaturverzeichnis.....	31

Das Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## 1 Einleitung

Am 1. Juli 2012 ist der Staatsvertrag zum Glücksspielwesen in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag – GlüStV) als Artikel 1 des Ersten Staatsvertrages zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland (Erster Glücksspieländerungsstaatsvertrag – Erster GlüÄndStV) vom 15. Dezember 2011 in Kraft getreten. § 32 GlüStV schreibt eine Evaluierung des Staatsvertrages durch die Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder unter Mitwirkung des Fachbeirates vor. Ein umfassender Bericht (Endbericht) wurde fünf Jahre nach Inkrafttreten des Staatsvertrages am 12. Mai 2017 vorgelegt.

Der Jahresreport 2018 ist der fünfte Teilbericht zur ökonomischen Analyse des deutschen Glücksspielmarktes. Er gibt einen Überblick über das Angebot und die Größenordnung der Segmente im erlaubten und unerlaubten deutschen Glücksspielmarkt. Beim erlaubten Markt handelt es sich um Angebote, für die die Anbieter eine Erlaubnis von einer deutschen Behörde haben. Hingegen fallen unter den Begriff unerlaubter Markt die Angebote, für die die Anbieter über keine Erlaubnis von einer deutschen Behörde verfügen, obwohl eine solche erforderlich ist, sowie Angebote, die verboten sind und für die auch keine Erlaubnis von einer deutschen Behörde erteilt werden kann. Dieser Teilbericht beschränkt sich ausschließlich auf eine ökonomische Darstellung. Die Analyse wird in den nächsten Jahren durch weitere Teilberichte fortgesetzt.

Der GlüStV bildet die rechtliche Grundlage zur Regulierung des deutschen Glücksspielmarktes, wobei folgende Ziele angeführt sind:

### § 1 GlüStV - Ziele des Staatsvertrages

Ziele des Staatsvertrages sind gleichrangig

1. das Entstehen von Glücksspielsucht und Wettsucht zu verhindern und die Voraussetzungen für eine wirksame Suchtbekämpfung zu schaffen,
2. durch ein begrenztes, eine geeignete Alternative zum nicht erlaubten Glücksspiel darstellendes Glücksspielangebot den natürlichen Spieltrieb der Bevölkerung in geordnete und überwachte Bahnen zu lenken sowie der Entwicklung und Ausbreitung von unerlaubten Glücksspielen in Schwarzmärkten entgegenzuwirken,
3. den Jugend- und den Spielerschutz zu gewährleisten,
4. sicherzustellen, dass Glücksspiele ordnungsgemäß durchgeführt, die Spieler vor betrügerischen Machenschaften geschützt, die mit Glücksspielen verbundene Folge- und Begleitkriminalität abgewehrt werden und
5. Gefahren für die Integrität des sportlichen Wettbewerbs beim Veranstalten und Vermitteln von Sportwetten vorzubeugen.

Um diese Ziele zu erreichen, sind differenzierte Maßnahmen für die einzelnen Glücksspielformen vorgesehen, um deren spezifischen Sucht-, Betrugs-, Manipulations- und Kriminalitätsgefährdungspotentialen Rechnung zu tragen.

## 2 Eine ökonomische Analyse zum GlüStV

Die ökonomische Analyse zum GlüStV wurde gemäß dem Konzept für die Datenerhebung zur Evaluierung des Glücksspielstaatsvertrages erstellt. Darin sind sowohl die Darstellung des erlaubten als auch

des unerlaubten Marktes vorgesehen. Um den Umfang der Märkte abzubilden, werden dazu Zahlen zu der Größenordnung des Angebots bzw. Vertriebs sowie finanzielle und fiskalische Kennzahlen verwendet. Es sei vorweggenommen, dass es sich dabei um keine normative, sondern stets um eine positive (faktische) Analyse des deutschen Glücksspielmarktes handelt.

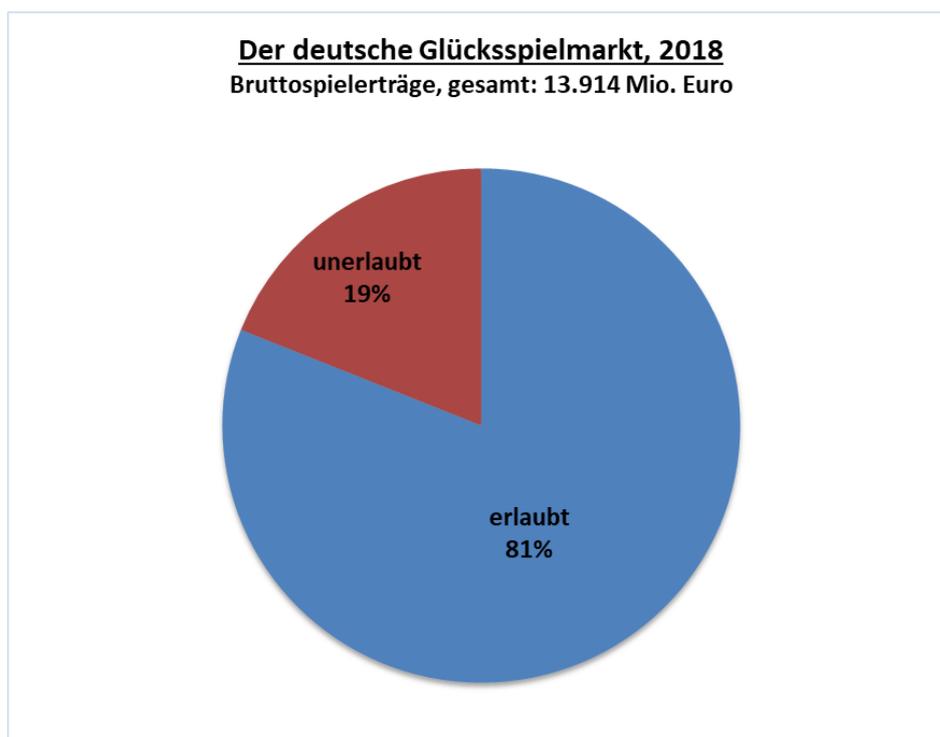
## 2.1 Der deutsche Glücksspielmarkt 2018

In diesem Jahresreport wird das Marktvolumen in Bruttospielerträgen angegeben. Bruttospielerträge ergeben sich aus den Spieleinsätzen abzüglich der Gewinnauszahlungen. Diese Kennzahl bildet einerseits die Umsätze aus Sicht der Anbieter, andererseits die Nettoverluste der Spieler ab.

Der deutsche Glücksspielmarkt hatte im Jahr 2018, gemessen an den Bruttospielerträgen, ein Volumen von insgesamt 13.914 Mio. Euro. Davon besaß der erlaubte Markt einen Anteil von 11.280 Mio. Euro bzw. 81% und der unerlaubte Markt (Schwarzmarkt) einen Anteil von 2.634 Mio. Euro bzw. 19%. Im Vergleich zum Vorjahr kommt dies einer Reduktion von insgesamt rd. 258 Mio. Euro (-2%) gleich, wobei der erlaubte Markt um 291 Mio. Euro (+3%) gewachsen und der unerlaubte Markt um 550 Mio. Euro (-17%) gesunken ist.

Die Abbildung 1 verdeutlicht die Aufteilung des deutschen Glücksspielmarktes in erlaubten und unerlaubten Markt und gibt das Verhältnis von 81%/19% nochmals graphisch wieder. Im Vorjahr lag das Verhältnis noch bei 78%/22%. Das bedeutet, dass sich im Jahr 2018 erstmals seit der Erstellung dieser Report-Reihe drei Prozentpunkte des Marktes wieder in Richtung erlaubter Markt verschoben haben.

Abbildung 1: Der deutsche Glücksspielmarkt 2018



Quelle: Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel, Wiesbaden

## 2.2 Der erlaubte Glücksspielmarkt 2018

In Deutschland umfasst der Markt für erlaubte Glücksspiele die folgenden sieben Segmente:

- Casinospiele (Großes und Kleines Spiel) in Spielbanken,
- Geldspielgeräte (GSG) der gewerblichen Automatenaufstellung in Spielhallen und Gaststätten,
- Staatliche Lotterien und Sportwetten des Deutschen Lotto-Toto-Blocks (DLTB),
- Staatliche Klassenlotterien,
- Soziallotterien gemäß § 12 Abs. 3 Satz 1 GlüStV,
- Sparlotterien (Lotterien des Gewinn- und PS-Sparens) und
- Pferdewetten (Galopp- und Trabrennen) von Rennvereinen mit Totalisator und Buchmachern.

Darüber hinaus sieht der GlüStV vor, zwanzig Konzessionen für die Veranstaltung und Vermittlung von Sportwetten im Zuge eines Konzessionsverfahrens zu vergeben. Da das Konzessionsverfahren bis dato noch nicht abgeschlossen ist, werden Sportwetten von privaten Anbietern in diesem Report zwecks einheitlicher Darstellung noch zum unerlaubten Markt gezählt. Sportwetten und Online-Casino- bzw. Pokerspiele, die von Veranstaltern mit einer Erlaubnis auf der Grundlage des Gesetzes zur Neuordnung des Glücksspiels von Schleswig-Holstein angeboten werden und die ausschließlich in diesem Bundesland noch für eine Übergangszeit erlaubt sind, werden nicht gesondert ausgewiesen.

### 2.2.1 Die Anbieterstruktur des erlaubten Glücksspielmarktes 2018

Nachstehend ist die Anbieterstruktur des erlaubten Glücksspielmarktes abgebildet:

- Casinospiele: 18 Spielbankgesellschaften,
- Geldspielgeräte: rd. 5.000 Automatenaufsteller,
- Staatliche Lotterien und Sportwetten: 16 Landeslotteriegesellschaften des DLTB,
- Staatliche Klassenlotterien: GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder,
- Soziallotterien: 7 Soziallotteriegesellschaften,
- Sparlotterien: 31 Lotterieträger der Banken und Sparkassen,
- Pferdewetten: 45 aktive Rennvereine mit Totalisator, 36 Buchmacher.

Eine Auflistung der Glücksspielanbieter mit einer aktuellen Erlaubnis aus Deutschland findet sich auf der White List der Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder<sup>1</sup>.

### 2.2.2 Der Umfang des erlaubten Glücksspielmarktes 2018

Um einen Eindruck zur Größenordnung der Segmente zu erhalten, sind nachstehend in der Tabelle 1 die folgenden Kennzahlen angegeben: die Anbieter- und Vertriebsstruktur, die Bruttospielerträge und davon anteilmäßig die Bruttospielerträge im Online-Vertrieb sowie die jeweiligen Steuern und Abgaben. Eine Übersicht der Definitionen, der in der Tabelle verwendeten Begriffe, findet sich im Glossar. Bei Summierung der Teilbeträge können Differenzen aufgrund von Rundungen entstehen.

---

<sup>1</sup> vgl. <https://innen.hessen.de/buerger-staat/gemeinsame-geschaefsstelle-gluecksspiel-0>

**Tabelle 1:** Der deutsche Glücksspielmarkt – Erlaubter Markt 2018

Der deutsche Glücksspielmarkt - Erlaubter Markt 2018															
Geldbeträge in Mio. Euro															
Spielformen	Casinospiele		Geldspielgeräte (GSG) in Spielhallen und Gaststätten		Staatliche				Sozial-	Spar-	Pferdewetten	Gesamt			
	Großes	Kleines			Lotterien	Sportwetten		Klassen-							
	Spiel		Pari-mutuel	Festquoten		lotterien									
Veranstalter/Anbieter		18 Spielbank- gesellschaften		rd. 5.000 Automatenaufsteller		16 Landeslotteriegesellschaften (LLG) des Deutschen Lotto-Toto-Blocks (DLTB)				GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder	7 Soziallotterien (SozialLot)	31 Lotterieträger	45 Rennvereine mit Totalisator, 36 Buchmacher		
Vertrieb	stationär	70 Spielbanken (davon 20 Automaten- dependancen)		rd. 9.000 - 10.000 Spielhallen	rd. 40.000 - 50.000 Gaststätten	21.350 Annahmestellen				67 Lotterie- einnahmen (LE)	Telefon, Post, Banken & Sparkassen u.ä.	Volks-, Raiffeisen- & Sparda-Banken bzw. Sparkassen	44 Rennbahnen, rd. 175 Örtlichkeiten		
	online	verboten		verboten		16 LLG	10 Gew. SpV	8 LLG	-	3 LE	6 SozialLot	2 Gew.SpV	16 Lotterieträger	2 Renn- vereine	4 Buch- macher
Angebot		rd. 540 Spieltische	rd. 8.300 Glücksspiel- automaten	rd. 158.000 GSG	rd. 87.000 GSG	Lotto 6/49, Eurojackpot, Zusatzlotterien, Glücksspirale Keno, Bingo, Rubbellose etc.		Fußball- Toto	Oddset	NKL, SKL	Diverse Gewinnlose	Gewinn- & PS-Sparen	Diverse Pferdewettarten		
Bruttospiel- erträge (BSE)	gesamt	154	531	5.900		3.659		15	56	190	473	259	44		11.280
		685				3.730		71							
	davon online	-		-		300	158	0,8	-	0,9	96	4	0,3	2	13
						459				99		15			
Totalisatorsteuer														6,2	6,2
Buchmachersteuer														0,8	0,8
Sportwettsteuer								11							11
Lotteriesteuer						1.232				57	116	94			1.499
Vergnügungssteuer				1.018											1.018
Umsatzsteuer		109		477											586
Spielbankabgabe		248													2.288
Sonstige Abgaben						1.641				-	259	141			
Steuern/Abgaben, Gesamt		357		1.495		2.884				57	375	234	7,0		5.408

Quelle: Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel, Wiesbaden

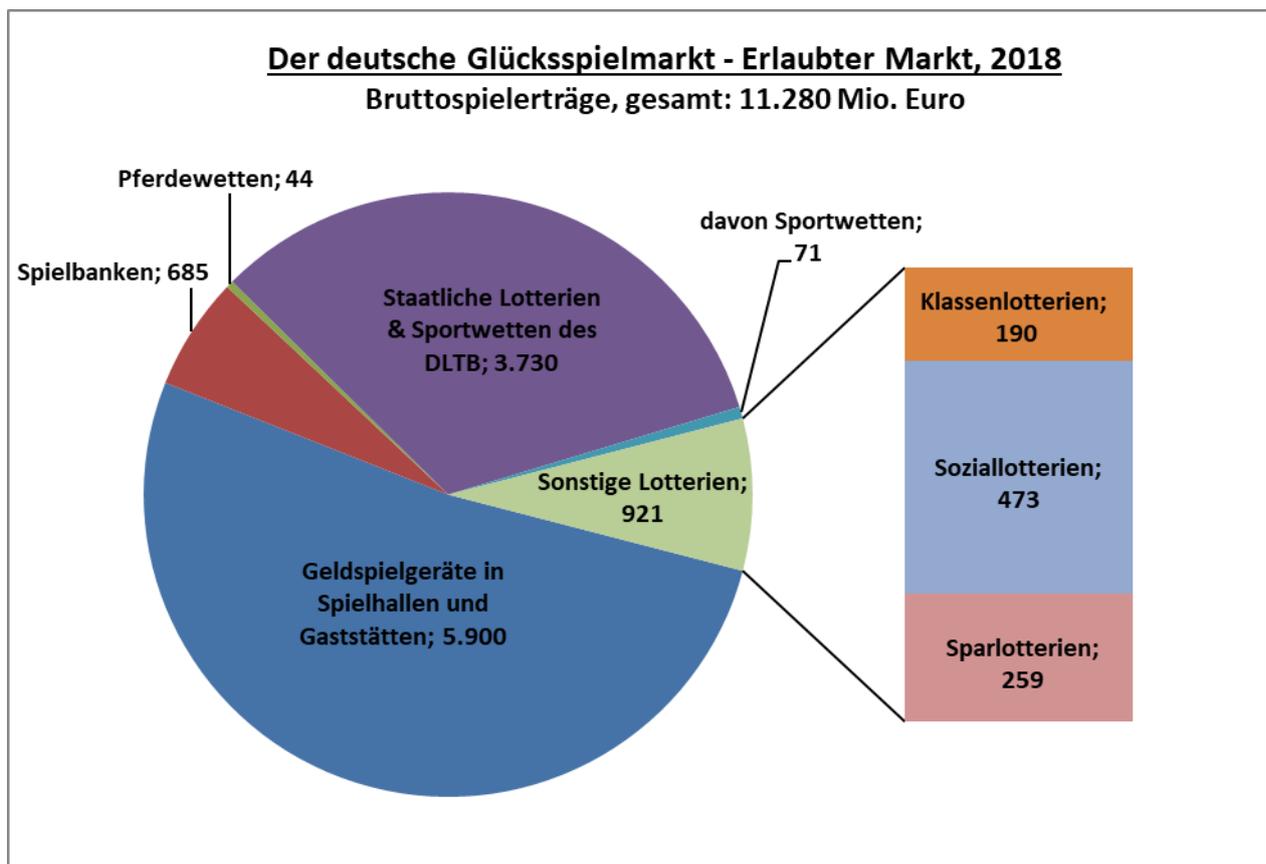
Aus der Tabelle 1 geht hervor, dass im Jahr 2018 das Volumen des erlaubten Glücksspielmarktes, gemessen an den Bruttospielerträgen, insgesamt 11.280 Mio. Euro ausmacht. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 291 Mio. Euro bzw. 3%.

Den größten Anteil im erlaubten Markt haben die Geldspielgeräte in Spielhallen und Gaststätten mit 5.900 Mio. Euro bzw. 52%. Die staatlichen Lotterien und Sportwetten des DLTB besitzen einen Marktanteil von 3.730 Mio. Euro bzw. 33%, wobei davon der Hauptteil von rd. 98% von den Lotterien getragen wird. Hingegen verfügen die beiden Sportwetten des DLTB, Oddset und Fußball-Toto<sup>2</sup> mit einem Volumen von insgesamt 71 Mio. Euro nur über einen Marktanteil von 0,6%.

Der Anteil der Spielbanken am erlaubten Markt bemisst sich auf 685 Mio. Euro bzw. 6%, wobei davon das Große Spiel 22% und das Kleine Spiel 78% ausmachen. Die Klassen-, Sozial- und Sparlotterien, die neben den Lotterien des DLTB existieren, kommen gemeinsam mit einem Volumen von 921 Mio. Euro auf einen Marktanteil von 8%. Das Segment Pferdewetten hat dagegen mit rd. 44 Mio. Euro lediglich einen Anteil von 0,4% am erlaubten Markt.

Das Kreisdiagramm in der Abbildung 2 illustriert die Aufteilung des erlaubten Glücksspielmarktes nochmals graphisch.

Abbildung 2: Der deutsche Glücksspielmarkt – Erlaubter Markt 2018



Quelle: Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel, Wiesbaden

<sup>2</sup> Das Fußball-Toto ist steuerrechtlich als Sportwette und glücksspielrechtlich als Lotterie definiert, siehe Glossar, Seite 22.

### 2.2.3 Der Umfang des erlaubten Online-Glücksspielmarktes 2018

Seit Juli 2012 ist das Angebot von Lotterien im Internet unter bestimmten Voraussetzungen wieder erlaubt. Zwar ist das Veranlassen und das Vermitteln öffentlicher Glücksspiele im Internet grundsätzlich verboten, jedoch können die Länder abweichend davon zur besseren Erreichung der Ziele des GlüStV den Eigenvertrieb und die Vermittlung von Lotterien sowie die Veranstaltung und Vermittlung von Sportwetten im Internet erlauben, wenn keine Versagungsgründe nach § 4 Abs. 2 GlüStV vorliegen und folgende Voraussetzungen gemäß § 4 Abs. 5 GlüStV erfüllt sind:

- Der Ausschluss minderjähriger oder gesperrter Spieler wird durch Identifizierung und Authentifizierung gewährleistet.
- Der Höchsteinsatz je Spieler darf grundsätzlich einen Betrag von 1.000 Euro pro Monat nicht übersteigen.
- Besondere Suchtanreize durch schnelle Wiederholung sind ausgeschlossen.
- Ein an die besonderen Bedingungen des Internets angepasstes Sozialkonzept nach § 6 GlüStV ist zu entwickeln und einzusetzen.
- Wetten und Lotterien werden weder über dieselbe Internetdomain angeboten noch wird auf andere Glücksspiele verwiesen oder verlinkt.

In der Tabelle 1 sind die Anzahl der Veranstalter bzw. Vermittler, deren Vertrieb im Jahr 2018 auch das Internet beinhaltet, sowie die jeweiligen Bruttospielerträge angegeben. In diesem Zeitraum nutzten insgesamt 57 (2017: 56) Veranstalter bzw. Vermittler ihre Erlaubnis für den Online-Vertrieb. Diese lassen sich wie folgt auf die Segmente aufteilen:

- 16 Landeslotteriegesellschaften des DLTB (2017: 16)
- 10 gewerbliche Spielvermittler für die Lotterien des DLTB und Soziallotterien (2017: 11)
- 3 Lottereeinnahmen der Klassenlotterien (2017: 3)
- 6 Soziallotteriegesellschaften (2017: 5)
- 16 Lotterieträger der Banken und Sparkassen (2017: 16)
- 6 Rennvereine mit Totalisator bzw. Buchmacher (2017: 5)

Der Anteil der Umsätze, die durch das Internet eingenommen werden, ist im erlaubten Markt weiterhin gering. Im Jahr 2018 wurden über diesen Vertriebskanal insgesamt 574 Mio. Euro an Bruttospielerträgen umgesetzt und somit um 141 Mio. Euro bzw. 33% mehr als im Jahr 2017. Im Verhältnis zu den gesamten Bruttospielerträgen hat der Online-Vertrieb somit einen Anteil von 5,1% (2017: 3,9%).

Nennenswerte Marktanteile im Online-Vertrieb haben lediglich die Landeslotteriegesellschaften des DLTB, die gewerblichen Spielvermittler sowie die Soziallotterien. Die staatlichen Lotterien und Sportwetten (hierbei nur das Fußball-Toto<sup>3</sup>) setzten im Internet Bruttospielerträge in Höhe von insgesamt 459 Mio. Euro (+31% gegenüber 2017) um, wobei davon die 16 staatlichen Anbieter 301 Mio. Euro (+25%) und die 10 (2017: 11) aktiven gewerblichen Spielvermittler 158 Mio. Euro (+42%) beitrugen. Die Soziallotterien nahmen gemeinsam 99 Mio. Euro (+42%) im Internet ein. Im Gegensatz dazu sind die Online-Umsätze der Lotterieträger der Sparlotterien sowie der Lottereeinnahmen der Gemeinsamen Klassenlotterie der Länder (GKL) wegen ihrer geringen Höhe zu vernachlässigen. Hingegen konnten bei Pferdewetten im Internet Bruttospielerträge in Höhe von 15 Mio. Euro (+32%) festgestellt werden.

---

<sup>3</sup> Die staatliche Sportwette Oddset (Sportwetten mit Festquoten) wird nicht im Internet veranstaltet.

## 2.2.4 Ergänzende Bemerkungen zum erlaubten Glücksspielmarkt 2018

Nachstehend sind für den erlaubten Markt und für jedes der sieben Segmente einige ergänzende Bemerkungen zur jeweiligen Entwicklung im Jahr 2018 angeführt:

### Erlaubter Markt - Gesamt

- Marktanteil am Gesamtmarkt: 81% (2017: 78%)
- Zunahme der BSE um 291 Mio. Euro (+3%) gegenüber dem Vorjahr
- Anteil der Spielformen<sup>4</sup> am BSE: 58% schnelle Spiele, 41% Lotterien, 1% Wetten
- Anteil des Online-BSE am erlaubten Gesamt-BSE: 5,1% (2017: 3,9%)

### Spielbanken

- Marktanteil am erlaubten Markt: 6,1% (2017: 5,5%)
- Zunahme der BSE um 78 Mio. Euro (+13%) gegenüber dem Vorjahr; davon im Großen Spiel um 8 Mio. Euro (+6%) und im Kleinen Spiel um 70 Mio. Euro (+15%)
- Anteil der Produktlinien am BSE: 22% Großes Spiel, 78% Kleines Spiel
- Aufteilung des Angebots: rd. 540 Spieltische (Roulette, Poker, Black Jack, Baccara/Punto Banco, Würfelspiele), rd. 8.300 Glücksspielautomaten u.Ä., rd. 4.900 Pokerturniere u.Ä.,
- Anzahl der Besucher: 5,65 Millionen (2017: 5,57 Millionen)
- Anstieg um drei Standorte gegenüber dem Vorjahr durch Eröffnung von drei Standorten in Mecklenburg-Vorpommern (ein weiterer Standort ist für 2019 geplant)

### Geldspielgeräte (GSG) in Spielhallen und Gaststätten

- Marktanteil am erlaubten Markt: 52,3% (2017: 53,2%)
- Zunahme der BSE um 50 Mio. Euro (+1%) gegenüber dem Vorjahr
- Rückgang der aufgestellten Geldspielgeräte (GSG) um rd. 10.000 gegenüber dem Vorjahr
- Aufteilung der GSG: rd. 158.000 GSG (2017: 170.000) in Spielhallen, rd. 87.000 GSG (2017: 85.000) in Gaststätten

### Staatliche Lotterien und Sportwetten

- Marktanteil am erlaubten Markt: 33,1% (2017: 32,6%), davon Sportwetten: 0,6% (2017: 0,6%)
- Zunahme der BSE über alle Produkte um 147 Mio. Euro (+4%) gegenüber dem Vorjahr, wobei die Umsätze der Zahlenlotterie Eurojackpot sogar um 61% gestiegen sind
- Keine wesentlichen Veränderungen der BSE bei Oddset-Sportwetten gegenüber dem Vorjahr
- Anteil der Produktlinien am BSE: 98% Lotterien, 2% Sportwetten
- Rückgang der Lotto-Annahmestellen um 221 Standorte gegenüber dem Vorjahr
- Anteil des Online-BSE am Gesamt-BSE: 12,3% (2017: 9,8%)
- Zunahme der Online-BSE um 107,9 Mio. Euro (+31%) gegenüber dem Vorjahr; davon Eigenvertrieb der Landeslotteriegesellschaften um 61 Mio. Euro (+25%) und gewerbliche Spielvermittler (GewSpv) um 47 Mio. Euro (+42%)

---

<sup>4</sup> Schnelle Spiele:= Spielbanken, GSG; Lotterien:= DLTB, Klassen-, Sozial- und Sparlotterien; Wetten:= Sport- und Pferdewetten

## Staatliche Lotterien und Sportwetten (Fortsetzung)

- Verteilung der Online-BSE: 66% Eigenvertrieb (2017: 68%), 34% GewSpV (2017: 32%)

## Staatliche Klassenlotterien

- Marktanteil am erlaubten Markt: 1,7% (2017: 1,8%)
- Abnahme der BSE um 10 Mio. Euro (-5%) gegenüber dem Vorjahr
- Anteil der Produktlinien am BSE: 58% SKL, 42% NKL
- Rückgang der Anzahl der Lottereeinnahmen um dreizehn Vertriebspartner gegenüber dem Vorjahr; größtenteils bedingt durch Zusammenlegungen von Lottereeinnahmen
- Anteil des Online-BSE am Gesamt-BSE: 0,5% (2017: 0,4%)
- Zunahme der Online-BSE um 0,1 Mio. Euro (+14%) gegenüber dem Vorjahr

## Soziallotterien

- Marktanteil am erlaubten Markt: 4,2% (2017: 4,1%)
- Zunahme der BSE um 22 Mio. Euro (+5%) gegenüber dem Vorjahr
- Anteil der Produkte am BSE: 69% Aktion Mensch, 25% Deutsche Fernsehlotterie, Sonstige: 6%
- Anteil des Online-BSE am Gesamt-BSE: 21,0% (2017: 15,5%)
- Zunahme der Online-BSE um 29,4 Mio. Euro (+42%) gegenüber dem Vorjahr; davon Eigenvertrieb um 29,4 Mio. Euro (+42%) und gewerbliche Spielvermittler um 0,03 Mio. Euro
- Verteilung der Online-BSE: 96% Eigenvertrieb (2017: 95%), 4% GewSpV (2017: 5%)<sup>5</sup>

## Sparlotterien

- Marktanteil am erlaubten Markt: 2,3% (2017: 2,3%)
- Zunahme der BSE um 5 Mio. Euro (+2%) gegenüber dem Vorjahr
- Anteil der Produktlinien am BSE: 51% PS-Sparen, 49% Gewinnsparen
- Anteil des Online-BSE am Gesamt-BSE: 0,1% (2017: 0,1%)
- Zunahme der Online-BSE um 0,1 Mio. Euro (+34%) gegenüber dem Vorjahr

Pferdewetten<sup>6</sup>

- Marktanteil am erlaubten Markt: 0,4% (2017: 0,4%)
- Zunahme der BSE um 1 Mio. Euro (+2%) gegenüber dem Vorjahr
- Anteil der Produktlinien am BSE: 75% Rennvereine mit Totalisator, 25% Buchmacher
- Anteil des Online-BSE am Gesamt-BSE: 34,2% (2017: 26,5%)
- Zunahme der Online-BSE um 4 Mio. Euro (+32%) gegenüber dem Vorjahr

---

<sup>5</sup> Die Verteilung der Online-BSE bei Soziallotterien wurde für das Jahr 2017 nachträglich korrigiert.

<sup>6</sup> Die Umsätze im Segment Pferdewetten umfassen die Bruttospielerträge aus der Veranstaltung von Pferdewetten der Rennvereine mit Totalisator mit einer Erlaubnis gemäß § 1 RennwLottG (insbesondere § 1 Abs. 4 RennwLottG) und der Buchmacher mit einer Erlaubnis gemäß § 2 RennwLottG, jeweils im stationären Vertrieb sowie im Internetvertrieb mit einer Erlaubnis gemäß § 27 Abs. 2 GlüStV.

## 2.3 Der unerlaubte Glücksspielmarkt 2018

Neben dem Markt für erlaubte Glücksspiele existiert in Deutschland auch ein Markt für unerlaubte Glücksspiele, der auch der Anlass für die Novellierung des Glücksspielstaatsvertrages war. Der unerlaubte bzw. illegale Glücksspielmarkt beinhaltet die folgenden vier Segmente:

- Sportwetten im stationären und Online-Vertrieb,
- Online-Casino,
- Online-Poker und
- Online-Zweitlotterien.

Diese Glücksspiele werden von Veranstaltern angeboten, die über keine Erlaubnis von einer deutschen Behörde verfügen. Ausgenommen sind davon die Sportwetten, Online-Casinospiele und Online-Pokerspiele, die auf Grundlage einer Genehmigung nach dem Gesetz zur Neuordnung des Glücksspiels ausschließlich in Schleswig-Holstein (stationär), bzw. über spezielle Internetseiten an Kunden mit Wohnsitz in Schleswig-Holstein vertrieben werden.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei Sportwetten aufgrund von Gerichtsverfahren noch keine Erlaubnisse erteilt werden konnten und bei Online-Casino, Online-Poker und Online-Zweitlotterien gemäß § 4 Abs. 4 GlüStV keine Erlaubnisse erteilt werden können. Ein weiteres Segment, das dem unerlaubten Markt zuzurechnen ist, sind Geldspielgeräte und andere ordnungswidrige Spielmedien in der so genannten illegalen Sekundäraufstellung, z.B. Wettbüros, Sportbistros, Scheinspielhallen, Spielcafés etc.<sup>7</sup> Das Ausmaß in diesem Segment wird in diesem Report nicht behandelt.

Da diese Segmente die illegalen Angebote bilden und es zu den Volumina im Gegensatz zu den legalen Angeboten nur vereinzelt Dokumentation seitens der Anbieter für den deutschen Markt gibt, müssen die Bruttospielerträge geschätzt werden. Die nachstehenden Angaben basieren zum größten Teil auf den Schätzungen und Berechnungen von MECN (Media & Entertainment Consulting Network), München, die von den Ländern beauftragt wurde, den Markt für illegale Online-Glücksspiele in Deutschland zu beobachten. Ebenso fließen bei den Berechnungen im Segment Sportwetten die Mitteilungen zum Sportwettsteueraufkommen der Steuerbehörden auf Grundlage von § 26 RennwLottG ein.

Es ist zu beachten, dass viele der privaten Glücksspielveranstalter des unerlaubten Marktes im Online-Vertrieb mehrere Segmente gleichzeitig anbieten, z.B. Sportwetten, Casinospiele und im immer geringer werdenden Maße auch Pokerspiele. Diese Anbieter sind in der nachstehenden Analyse als Generalisten bezeichnet. Im Gegensatz dazu gibt es auch Anbieter, die sich ausschließlich auf ein Segment spezialisiert haben. Dementsprechend werden diese Anbieter auch Spezialisten genannt.

In der Tabelle 2 ist das Ausmaß der unerlaubten Segmente zusammengefasst, wobei die folgenden Kennzahlen enthalten sind: Anzahl der Anbieter, Vertriebsstruktur (Anzahl der Wettannahmestellen bzw. der deutschsprachigen Internetseiten), Bruttospielerträge (bei Sportwetten zusätzlich aufgeteilt auch dem stationären und Online-Vertrieb) sowie die Steuerbelastungen in Form der Sportwettsteuer bei Sportwetten.

---

<sup>7</sup> Vgl. Trümper et al. (2018), Seite 32

**Tabelle 2:** Der deutsche Glücksspielmarkt – Unerlaubter Markt 2018

<b>Der deutsche Glücksspielmarkt - Unerlaubter Markt 2018</b>						
<b>Geldbeträge in Mio. Euro</b>						
Spielformen	(Private) Sportwetten	Online-			Gesamt	
		Casino	Poker	Zweitlotterien		
<b>Veranstalter/Anbieter</b>	<b>rd. 280 Anbieter aus dem Ausland<sup>1</sup></b>					
<b>Vertrieb</b>	stationär	online				
	rd. 4.000 - 5.000 Wettannahmestellen <sup>2</sup>	231	843	59	25	
		deutschsprachige Internetseiten <sup>3</sup>				
<b>Bruttospielerträge (BSE)</b>	1.177		1.002	95	360	2.634
	rd. 70%	rd. 30%				
<b>Sportwettsteuer<sup>4</sup></b>	382	-	-	-	382	
<b>Umsatzsteuer (EU-VAT)<sup>5</sup></b>	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	

<sup>1</sup> Anbieter mit Sitz/Erlaubnis im/aus dem Ausland, z.B. Gibraltar, Malta, Österreich, England, Isle of Man, Curacao u.ä.

<sup>2</sup> Die Anzahl setzt sich zusammen aus: 1) der Erhebung der von den Behörden erfassten Wettannahmestellen sowie 2) der Teilerhebung bzw. Schätzung von weiteren Standorten der Sekundäraufstellung, in den Sportwetten, sowohl über OTC (Over-the-Counter) als auch über Wett-Terminals angeboten werden, z.B. Gastronomie, Kioske, Internet-Cafés, Schein-Gastronomie, Vereinsräumlichkeiten, Videotheken u.ä.

<sup>3</sup> Stand: Dezember 2018

Anmerkungen: Die Anzahl der Internetseiten enthält teilweise Mehrfachzählungen zwischen den Segmenten und soll deshalb nicht addiert werden. Die Anzahl der Internetseiten von Zweitlotterien enthält auch Angebote von so genannten Lotterie-Kurierdiensten, jedoch nicht die Angebote von Online-Sofortlotterien, z.B. Rubbellose, Instant Games etc. im Internet. Die Anzahl der Internetseiten dieser Angebote ist im Segment Online-Casinospiele enthalten.

<sup>4</sup> Die angegebene Sportwettsteuer beinhaltet im Jahr 2018 auch Steuern von Erlaubnisinhabern gemäß § 27 Abs. 2 GlüStV.

<sup>5</sup> Seit 2015 wird für Online-Glücksspiele, die nicht der nationalen Besteuerung unterliegen, Umsatzsteuer (EU-VAT) erhoben. Derzeit können noch keine Angaben zu den Steuereinnahmen gemacht werden.

Quelle: Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel, Wiesbaden

### 2.3.1 Der Umfang des unerlaubten Glücksspielmarktes 2018

Der Tabelle 2 ist zu entnehmen, dass die Bruttospielerträge des unerlaubten Glücksspielmarktes im Jahr 2018 auf insgesamt 2.634 Mio. Euro geschätzt werden. Im Vergleich zum Vorjahr kommt dies einer Abnahme von 550 Mio. Euro (-17%) gleich. Die höchsten Marktanteile haben dabei die Segmente der unerlaubten Sportwetten mit 1.177 Mio. Euro bzw. 45% sowie Online-Casino mit 1.002 Mio. Euro bzw. 38%. Bei den Sportwetten werden davon rd. 70% im stationären Vertrieb und rd. 30% im Online-Vertrieb umgesetzt. Daneben tragen Online-Zweitlotterien mit 360 Mio. Euro bzw. 14% und Online-Poker mit 95 Mio. Euro bzw. 4% zum unerlaubten Markt bei.

Im unerlaubten Markt konnten im Jahr 2018, wie bereits im Vorjahr, nicht in allen Segmenten Zunahmen festgestellt werden. Sportwetten und Online-Zweitlotterien wuchsen um 150 Mio. Euro (+15%) bzw. 81 Mio. Euro (+29%) gegenüber dem Vorjahr. Im Gegensatz zu den letzten Jahren konnten Online-Casinospiele diesmal nicht zulegen, sondern nahmen um 757 Mio. Euro (-43%) ab. Auch Online-Poker musste, wie bereits in den letzten beiden Jahren, erneut einen Rückgang verzeichnen. Dieses Segment sank im Jahr 2018 um 23 Mio. Euro (-20%) gegenüber dem Jahr 2017.

Insgesamt wurden rd. 280 Veranstalter (+ rd. 30 gegenüber 2017) auf dem unerlaubten Markt beobachtet, davon rd. 160 Sportwettveranstalter (hierbei rd. 90% reine Online-Anbieter), rd. 200 bzw. rd. 40 Veranstalter von Online-Casino- bzw. -Pokerspielen sowie rd. 20 Anbieter von Online-Zweitlotterien/Lotterie-Kurierdiensten.<sup>8</sup> Der Großteil der Anbieter sind Generalisten (rd. 40%), da sie mehrere Segmente gleichzeitig veranstalten, z.B. Sportwetten und Casinospiele. Allerdings konnten im Jahr 2018 zunehmend mehr Spezialisten (rd. 60%) am unerlaubten Glücksspielmarkt, vor allem bei Online-Casinospielen, festgestellt werden. Neben der Anzahl der Veranstalter gab es auch einen hohen Anstieg der Internetseiten mit unerlaubten Glücksspielangeboten zu verzeichnen. Vor allem die Veranstalter von Sportwetten und Online-Casinospielen (sowohl Generalisten als auch Spezialisten) erhöhten im Vergleich zum Vorjahr den Online-Vertrieb jeweils um rd. 40 bzw. rd. 100 Seiten.

Bei Sportwetten ist zu beachten, dass dieses Segment saisonalen Schwankungen unterliegt. Es lässt sich beobachten, dass Sportwetten in Jahren mit gerader Zahl (2014, 2016, 2018 usw.), in denen regelmäßig sportliche Großveranstaltungen (Fußball-Welt- oder Europameisterschaften) stattfinden, höhere Umsätze aufweisen als in Jahren mit ungerader Jahreszahl. Dieser Umstand konnte auch im Jahr 2018 festgestellt werden, als während der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft in Russland (WM 2018), aufgrund des hohen Interesses auf Fußballwetten, zusätzliche Wetteinsätze erfolgten, die im selben Zeitraum 2017 nicht getätigt wurden. Wie bereits bei vergangenen Fußballgroßveranstaltungen ließ sich auch diesmal erkennen, dass viele Sportwettanbieter den saisonal-bedingten Anstieg von Fußballwetten während der WM 2018 in den nachfolgenden Beginn der mitteleuropäischen Fußballsaison mitnehmen konnten. Auf diese Weise ist das seit einigen Jahren zu beobachtende Trendwachstum nochmals angestiegen. Zwischen 2013 (Beginn der Aufzeichnung) und 2018 hat sich der Markt von Sportwetten beinahe verdoppelt. Es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung, verstärkt durch zukünftige Großveranstaltungen im Profi-Fußball, z.B. UEFA-Fußballeuropameisterschaft 2020, anhalten wird. Darüber hinaus ist im Segment Sportwetten auch festzustellen, dass die Bruttospielerträge in den letzten Jahren im stationären Vertrieb (+22%) insgesamt schneller gewachsen sind als im Online-Vertrieb (+2%). Mittlerweile hat der stationäre Vertrieb bei Sportwetten einen Marktanteil von rd. 70%.

---

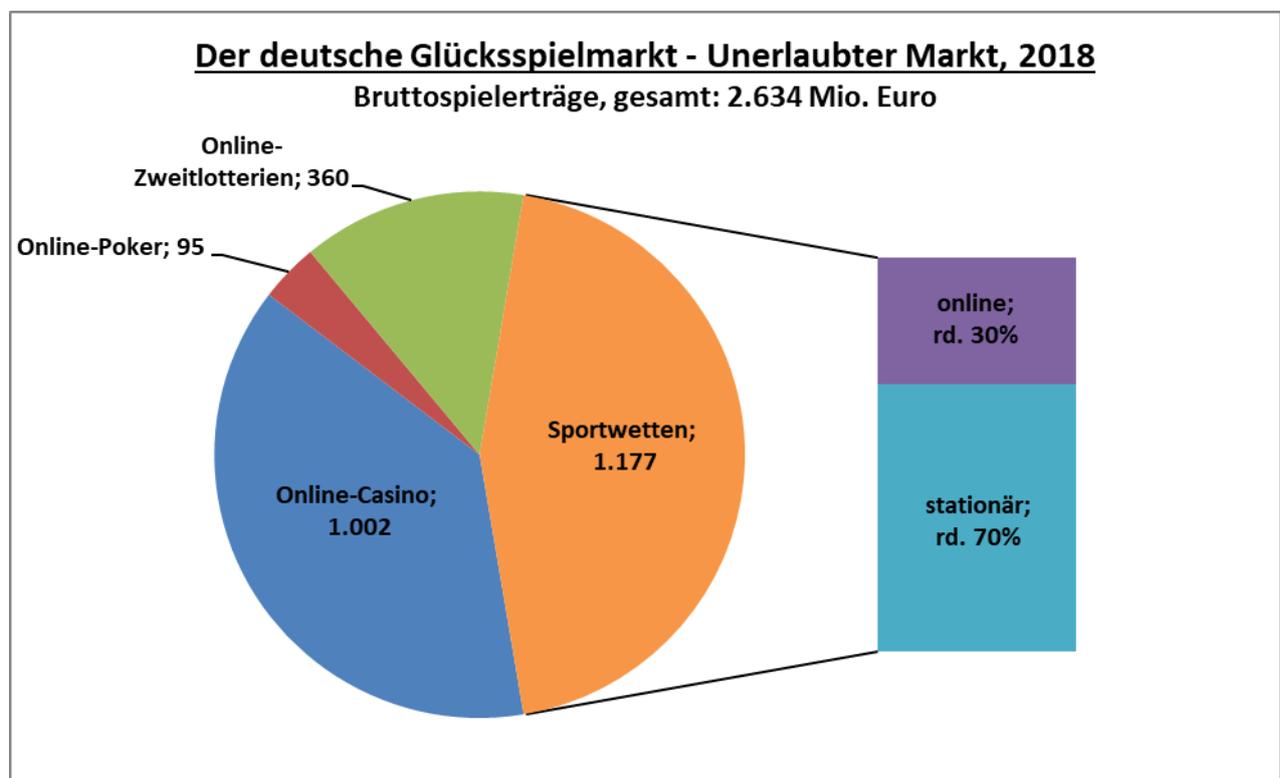
<sup>8</sup> Die Anzahl der Anbieter auf dem unerlaubten Markt werden zwar regelmäßig beobachtet, stellen aber im Gegensatz zu der Anzahl der Anbieter auf dem erlaubten Markt, da sie über keine Erlaubnis einer deutschen Behörde verfügen, keine Vollerhebung dar.

Da viele Sportwettanbieter auch Online-Casinospiele anbieten, hat diese Zunahme auch Auswirkungen auf die Umsätze in diesem Segment. Allerdings lässt sich in den letzten Jahren beobachten, dass sich die Umsätze von Online-Casinospielen zunehmend von denen der Sportwetten emanzipieren und vermehrt von Spezialisten generiert werden. Dies führte dazu, dass im Jahr 2018 die Bruttospielerträge von Online-Casinospielen sogar erstmals seit Beginn der Marktaufzeichnung im Jahr 2013 gesunken sind. Einer der Gründe für diesen Umsatzrückgang liegt darin, dass Anbieter, die einen speziellen Bezug zum deutschen Glücksspielmarkt haben, ihre B2B-Aktivitäten im deutschen Online-Casino Markt reduziert bzw. gänzlich eingestellt haben.

Neben den Bruttospielerträgen von Online-Casinospielen sind auch die Umsätze von Online-Pokerspielen zurückgegangen. Allerdings ist diese Entwicklung bereits seit einigen Jahren zu erkennen. Dieses Segment wird mittlerweile nur noch vereinzelt von Generalisten angeboten, wobei die Umsätze beinahe ausschließlich von einigen wenigen Spezialisten getätigt werden. Der Umsatzanstieg von Online-Zweitlotterien lässt sich teilweise auch auf die Zuwächse bei der Zahlenlotterie Eurojackpot zurückführen, siehe dazu auch Seite 9. Da die Anbieter von Online-Zweitlotterien zum großen Teil Wetten auf die Lotterien des DLTB veranstalten, folgen die Umsätze in diesem Segment zumindest teilweise der Entwicklung der beiden großen staatlichen Jackpotlotterien.

Mit Ausnahme der Sportwetten in stationären Wettannahmestellen werden alle anderen Segmente des unerlaubten Marktes im Internet angeboten. Dementsprechend hat der Online-Vertrieb hierbei auch einen relativ hohen Marktanteil. Dieser lag im Jahr 2018 bei rd. 70% (2017: 80%). Das bedeutet, dass dem Internet im unerlaubten Markt eine weitaus bedeutendere Rolle zukommt als im erlaubten Markt. Im Kreisdiagramm der Abbildung 3 ist die Aufteilung des unerlaubten Glücksspielmarktes graphisch dargestellt.

Abbildung 3: Der deutsche Glücksspielmarkt – Unerlaubter Markt 2018



Quelle: Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel, Wiesbaden

### 2.3.2 Ergänzende Bemerkungen zum unerlaubten Glücksspielmarkt 2018

Nachstehend sind für den unerlaubten Markt sowie für jedes der vier Segmente einige ergänzende Bemerkungen zur jeweiligen Entwicklung im Jahr 2018 angeführt:

#### Unerlaubter Markt - Gesamt

- Marktanteil am Gesamtmarkt: 19% (2017: 22%)
- Abnahme der BSE um 550 Mio. Euro (-17%) gegenüber dem Vorjahr
- Anteil der Spielformen<sup>9</sup> am BSE: 42% schnelle Spiele, 45% Wetten, 14% Lotterien
- Anbieterstruktur (Anteile am BSE): 50% Spezialisten, 43% Generalisten, 7% unbekannt
- Anteil des Online-BSE am unerlaubten Gesamt-BSE: rd. 70% (2017: rd. 80%)

#### Sportwetten

- Marktanteil am unerlaubten Markt: 45% (2017: 32%)
- Zunahme der BSE um 150 Mio. Euro (+15%) gegenüber dem Vorjahr
- Anbieterstruktur (Anteile am BSE): 80% Generalisten, 20% Spezialisten
- Anteil des Online-Vertriebs am Gesamt-BSE: rd. 30% (2017: rd. 35%)

#### Online-Casino

- Marktanteil am unerlaubten Markt: 38% (2017: 55%)
- Abnahme der BSE um 757 Mio. Euro (-43%) gegenüber dem Vorjahr
- Anbieterstruktur (Anteile am BSE): 67% Spezialisten, 23% Generalisten, 10% unbekannt

#### Online-Poker

- Marktanteil am unerlaubten Markt: 4% (2017: 4%)
- Abnahme der BSE um 23 Mio. Euro (-20%) gegenüber dem Vorjahr
- Anbieterstruktur (Anteile am BSE): 95% Spezialisten, 5% unbekannt

#### Online-Zweitlotterien

- Marktanteil am unerlaubten Markt: 14% (2017: 9%)
- Zunahme der BSE um 81 Mio. Euro (+29%) gegenüber dem Vorjahr
- Anbieterstruktur (Anteile am BSE): 90% Spezialisten, 10% unbekannt

---

<sup>9</sup> Schnelle Spiele:= Casinospiele, Poker; Wetten:= Sportwetten, Lotterien:= Zweitlotterien.

(Bei Zweitlotterien handelt es sich zwar um Wetten auf den Ausgang von erlaubten Lotterien (siehe Glossar), da aber der Wetterfolg von der Ziehung der Lotterien abhängig ist, wird es hierbei zu Lotterien gezählt).

## 2.4 Die Entwicklung des Glücksspielmarktes in den letzten zehn Jahren

Abschließend zeigt die Tabelle 3 die Entwicklung des deutschen Glücksspielmarktes in den letzten zehn Jahren. Die Tabelle enthält die sieben Segmente des erlaubten Marktes und die vier Segmente des unerlaubten Marktes mit den jeweiligen Änderungen der Vertriebskanäle<sup>10</sup> und der Bruttospielerträge in den drei folgenden Zeiträumen: Die langfristige Entwicklung in den letzten zehn Jahren (2008 vs. 2018), die mittelfristige Entwicklung seit Inkrafttreten des GlüStV im Juli 2012 (2013 vs. 2018) und die kurzfristige Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (2017 vs. 2018). Die Einträge in der Tabelle sind wie folgt zu lesen: Die Anzahl der Standorte von Spielbanken zwischen 2008 und 2018 ist gesunken und ist dementsprechend mit einem roten Pfeil nach unten gekennzeichnet. Hingegen sind die Bruttospielerträge von Spielbanken zwischen 2017 und 2018 gestiegen und dadurch mit einem grünen Pfeil nach oben markiert.<sup>11</sup>

Tabelle 3: Die Entwicklung der Segmente in den letzten zehn Jahren

Entwicklung des deutschen Glücksspielmarktes in den letzten Jahren							
Markt	Segmente	langfristig		mittelfristig		kurzfristig	
		Zehn-Jahres-Veränderung		Fünf-Jahres-Veränderung		Ein-Jahres-Veränderung	
		2008 vs 2018		2013 vs 2018		2017 vs 2018	
		Vertrieb	BSE	Vertrieb	BSE	Vertrieb	BSE
Erlaubt	Spielbanken	↓	↓	↓	↑	↑	↑
	Geldspielgeräte in Spielhallen und Gaststätten	↑	↑	↓	↑	↓	↑
	Deutscher Lotto-Toto-Block	↓	↑	↓	↑	↓	↑
	Klassenlotterien	↓	↓	↓	↓	↓	↓
	Soziallotterien	-	↑	-	↑	-	↑
	Sparlotterien	-	↑	-	↑	-	↑
	Pferdewetten	↓	↑	↓	↑	↓	↑
Unerlaubt	Sport- und Pferdewetten	↑	↑	↑	↑	↑	↑
	Online-Casino	-	↑	-	↑	-	↓
	Online-Poker	-	↓	-	↓	-	↓
	Online-Zweitlotterien	-	-	-	↑	-	↑

Legende: Zunahme zur Vorperiode ↑ Rückgang zur Vorperiode ↓ keine Änderung zur Vorperiode ↔

Quelle: Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel, Wiesbaden

Darmstadt, 22.10.2019

<sup>10</sup> Der Vertrieb umfasst die Anzahl der Spielbankstandorte, Geldspielgeräte, Lotto-Annahmestellen, Lottereeinnahmen, Rennvereine mit Totalisator, Örtlichkeiten und Wettannahmestellen. Bei den anderen Segmenten liegen keine Vergleichsdaten im Vertrieb vor.

<sup>11</sup> Die gewählten Farben geben keine Bewertung der Entwicklung der jeweiligen Kennzahlen wieder.

## Exkurs: Spielersperrsystem OASIS

Die Spielersperre stellt ein zentrales Instrument zum Schutz von Spielerinnen und Spielern und zur Bekämpfung der Glücksspielsucht dar. Dieses System steht all denjenigen Veranstaltern und Vermittlern von Glücksspielen zur Verfügung, die nach dem GlüStV und dem Hessischen Spielhallengesetz (HSpielhG) verpflichtet sind, sich an das Spielersperrsystem zum Schutz der Spieler und zur Bekämpfung der Glücksspielsucht anzuschließen.

Das Land Hessen, vertreten durch das Regierungspräsidium Darmstadt ist gemäß § 23 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 8 Abs. 1 GlüStV i.V.m. § 16 Abs. 8 Hessisches Glücksspielgesetz (HGlüG) mit der Errichtung und dem Betrieb eines übergreifenden Sperrsystems zum Schutz der Spieler und zur Bekämpfung der Glücksspielsucht beauftragt. Am 1. Juli 2013 ist das Spielersperrsystem OASIS (Onlineabfrage Spielerstatus) an das Netz gegangen. Bei den Nutzern von OASIS ist zwischen den Verpflichteten gemäß GlüStV (OASIS GlüStV) und den Verpflichteten gemäß SpielhG (OASIS HSpielhG) zu unterscheiden.

OASIS GlüStV umfasst Spielbanken sowie Veranstalter von Sportwetten und Lotterien. Diese Anbieter sind gemäß § 8 Abs. 2 GlüStV verpflichtet, sich an das übergreifende, bundesweite Sperrsystem anzuschließen und sperren Personen, die dies selbst, ohne Angabe von Gründen, beantragen (Selbstsperre) oder Personen gemäß den in § 8 Abs. 2 GlüStV genannten Gründen (Fremdsperre). Darüber hinaus sind gemäß § 8 Abs. 6 GlüStV auch Vermittler von öffentlichen Glücksspielen sowie Anbieter von Pferdewetten mit Festquoten (§ 27 Abs. 3 GlüStV) verpflichtet, an dem übergreifenden Sperrsystem mitzuwirken. Das heißt, sie haben in diesen Fällen sicherzustellen, dass die Spielteilnehmer vor dem Spielen gegen die Sperrdatei geprüft werden und haben bei ihnen eingereichte Anträge auf Selbstsperrungen unverzüglich an die Lotteriegesellschaft, in deren Geltungsbereich der Spieler seinen Wohnsitz hat, zu übermitteln. Die Prüfung gegen das Sperrsystem kann in diesen Fällen entweder über den Veranstalter, an den vermittelt wird, erfolgen oder durch eigenen Anschluss an OASIS, allerdings ausschließlich mit Abfrageberechtigung (sog. Lesender Zugriff). Ein Überblick der Glücksspielanbieter, die aktuell an OASIS GlüStV angeschlossen sind, findet sich auf der White List der an OASIS GlüStV angeschlossenen Glücksspielanbieter<sup>12</sup>.

Daneben umfasst OASIS HSpielhG aktuell alle Spielhallenbetreiber in Hessen. Diese Anbieter sind gemäß § 6 Abs. 1 Satz 2 HSpielhG verpflichtet an dem Sperrsystem mitzuwirken. Da OASIS HSpielhG aktuell nur in Hessen genutzt wird, ist eine genauere Darstellung dem Jahresreport 2018 der obersten Glücksspielaufsichtsbehörde in Hessen vorbehalten.<sup>13</sup>

Die Tabelle 4 zeigt die Anzahl der Spielersperrungen zwischen 2016 und 2018 der Spielbanken, der Lotteriegesellschaften des DLTB sowie seit 2018 auch von in einigen Bundesländern geduldeten Wettvermittlungsstellen und von in Schleswig-Holstein mit Übergangsregelungen lizenzierten Veranstaltern, unterteilt nach Selbst- und Fremdsperre. Am 31.12.2018 gab es in OASIS GlüStV insgesamt 37.983 Sperrsätze, davon 32.849 bzw. 86,5% Selbstsperrungen und 5.134 bzw. 13,5% Fremdsperren. Unterteilt man die Sperrsätze nach Segmenten, dann entfielen 35.938 Sperrsätze bzw. 94,6% auf Spielbanken, 2.017 Sperrsätze bzw. 5,3% auf die Lotteriegesellschaften des DLTB und seit 2018 erstmals auch 28 Sperrsätze bzw. 0,1% auf Sportwettveranstalter. Ein Vergleich mit den jeweiligen Werten von 2016 und 2017 zeigt, dass es bei dieser Aufteilung innerhalb der letzten Jahre zu keinen wesentlichen Änderungen gekommen ist.

<sup>12</sup> vgl. <https://rp-darmstadt.hessen.de/sites/rp-darmstadt.hessen.de/files/whitelist.pdf>

<sup>13</sup> vgl. <https://innen.hessen.de/buerger-staat/gluecksspielneu/gluecksspiel>

**Tabelle 4:** Spielersperrsystem OASIS GlüStV - Anzahl der Sperren

<b>Spielersperrsystem OASIS GlüStV - Anzahl der Sperren</b>				
		<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>Spielbanken</b>	Selbstsperren	26.837	28.844	31.003
	Fremdsperren	4.418	4.591	4.935
	<b>Gesamt</b>	<b>31.255</b>	<b>33.435</b>	<b>35.938</b>
<b>DLTB</b>	Selbstsperren	1.706	1.734	1.818
	Fremdsperren	194	184	199
	<b>Gesamt</b>	<b>1.900</b>	<b>1.918</b>	<b>2.017</b>
<b>Sportwetten</b>	Selbstsperren			28
	Fremdsperren			
	<b>Gesamt</b>			<b>28</b>
<b>Gesamt</b>	Selbstsperren	28.543	30.578	32.849
	Fremdsperren	4.612	4.775	5.134
	<b>Gesamt</b>	<b>33.155</b>	<b>35.353</b>	<b>37.983</b>

Quelle: Regierungspräsidium Darmstadt

In der Tabelle 5 ist die Anzahl der Abfragen der an OASIS GlüStV angeschlossenen Glücksspielanbieter, gegliedert nach Segmenten in den letzten beiden Jahren angegeben. Im Jahr 2018 gab es insgesamt rd. 40,89 Millionen Abfragen (+23% gegenüber 2017). Man erkennt deutlich, dass mit rd. 32 Mio. der Großteil der Abfragen aufgrund ihres umfassenden Vertriebsnetzes von den Landeslotteriegesellschaften des DLTB getätigt wird. Des Weiteren resultiert der Anstieg der Abfragen auch aus der zunehmenden Anzahl der in einigen Bundesländern geduldeten Wettvermittlungsstellen sowie den in Schleswig-Holstein mit Übergangsregelungen lizenzierten Veranstaltern, die seit 2017 an OASIS GlüStV angeschlossen sind.

**Tabelle 5:** Spielersperrsystem OASIS GlüStV - Anzahl der Abfragen

<b>Spielersperrsystem OASIS GlüStV - Anzahl der Abfragen</b>			
<b>Segment</b>	<b>Vertrieb</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
DLTB	stationär/online	24.475.817	32.030.255
Spielbanken	stationär	6.542.336	6.003.507
Pferdewetten im Internet	online	1.743.942	1.564.410
Gewerbliche Spielvermittlung	online	197.529	535.856
Sportwettvermittlung	stationär	280.263	618.182
Sportwettveranstaltung	online		121.594
Soziallotterien	online		12.127
Buchmacher	stationär	69	28
<b>Gesamt</b>		<b>33.239.956</b>	<b>40.885.959</b>

Quelle: Regierungspräsidium Darmstadt

## 3 Anhang

### 3.1 Der Umfang des deutschen Glücksspielmarktes 2017

Um die angegebenen Zahlen, insbesondere die kurzfristige Entwicklung des deutschen Glücksspielmarktes vergleichen zu können, ist nachstehend in den Tabellen 6 und 7 auch der Umfang des erlaubten und unerlaubten Marktes für das Jahr 2017 angegeben.

An dieser Stelle ist Folgendes zu beachten: Die Daten zur Evaluierung des erlaubten Marktes stammen einerseits von den teilnehmenden Glücksspielunternehmen und andererseits von externen Quellen, z.B. Geschäftsberichte von Spielbank- und Lotteriegesellschaften, Haushaltsrechnungen und Beteiligungsberichte der Bundesländer, Berichte von Verbänden usw. Hingegen basiert die Evaluierung des unerlaubten Marktes auf den Schätzungen von MECN und den Steuerdaten, siehe dazu die Quellenangaben in Abschnitt 5.

Für die Evaluierung von beiden Märkten gilt: Da nach Abschluss des Jahresreports 2017 Daten für das Jahr 2017 seitens der Quellen nachträglich korrigiert wurden, mussten in diesem Jahresreport einige Angaben gegenüber dem letzten Jahr angepasst werden. Diese Berichtigungen betreffen das Angebot und den Vertrieb, die Bruttospielerträge sowie die Abgabenbelastungen von einzelnen Segmenten. Allerdings bewirken die durchgeführten Anpassungen nur geringe Veränderungen in den jeweiligen Kennzahlen und ergeben keine wesentliche Korrektur im Gesamtbild des deutschen Glücksspielmarktes.

**Tabelle 6:** Der deutsche Glücksspielmarkt – Erlaubter Markt 2017

Der deutsche Glücksspielmarkt - Erlaubter Markt 2017														
Geldbeträge in Mio. Euro														
Spielformen	Casinospiele		Geldspielgeräte (GSG) in Spielhallen und Gaststätten	Staatliche				Sozial-	Spar-	Pferdewetten	Gesamt			
	Großes	Kleines		Lotterien	Sportwetten		Klassen-							
	Spiel				Pari-mutuel	Festquoten						lotterien		
Veranstalter/Anbieter		17 Spielbankgesellschaften	rd. 5.000 Automatenaufsteller	16 Landeslotteriegesellschaften (LLG) des Deutschen Lotto-Toto-Blocks (DLTB)				GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder	6 Soziallotterien (SozialLot)	30 Lotterieträger	45 Rennvereine mit Totalisator, rd. 40 Buchmacher			
Vertrieb	stationär	67 Spielbanken (davon 18 Automaten-dependancen)	rd. 9.000 - 10.000 Spielhallen	rd. 40.000 - 50.000 Gaststätten	21.571 Annahmestellen				80 Lotteriejahreserlöse (LE)	Telefon, Post, Banken & Sparkassen u.ä.	Volks-, Raiffeisen- & Sparda-Banken bzw. Sparkassen	44 Rennbahnen, rd. 200 Örtlichkeiten		
	online	verboten	verboten		16 LLG	11 Gew. SpV	7 LLG	-	3 LE	5 SozialLot	2 Gew.SpV	16 Lotterieträger	2 Rennvereine	3 Buchmacher
Angebot		rd. 530 Spieltische	rd. 8.300 Glücksspielautomaten	rd. 170.000 GSG	rd. 85.000 GSG	Lotto 6/49, Eurojackpot, Zusatzlotterien, Glücksspirale Keno, Bingo, Rubbellose etc.		Fußball-Toto	Oddset	NKL, SKL	Diverse Gewinnlose	Gewinn- & PS-Sparen	Diverse Pferdewettarten	
Bruttospiel-erträge (BSE)	gesamt	145	462	5.850	3.513		16	55	200	451	254	43	10.989	
		607			3.584		71							
	davon online	-	-	-	239	111	0,6	-	0,8	66	4	0,2	0,8	10,6
					351					70		11,3		
Totalisatorsteuer													5,4	5,4
Buchmachersteuer													0,7	0,7
Sportwettsteuer							11							11
Lotteriesteuer					1.179				59	109	92			1.438
Vergnügungssteuer				995										995
Umsatzsteuer		97		473										570
Spielbankabgabe														2.193
Sonstige Abgaben		222				1.587		-	246	138				
Steuern/Abgaben, Gesamt		319		1.468		2.776		59	354	230		6,1		5.213

Quelle: Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel, Wiesbaden

**Tabelle 7:** Der deutsche Glücksspielmarkt – Unerlaubter Markt 2017

<b>Der deutsche Glücksspielmarkt - Unerlaubter Markt 2017</b>						
<b>Geldbeträge in Mio. Euro</b>						
Spielformen	(Private) Sportwetten	Online-			Gesamt	
		Casino	Poker	Zweitlotterien		
<b>Veranstalter/Anbieter</b>	rd. 250 Anbieter aus dem Ausland <sup>1</sup>					
<b>Vertrieb</b>	stationär	online				
	rd. 4.000 - 5.000 Wettannahmestellen <sup>2</sup>	193	737	62		20
		deutschsprachige Internetseiten <sup>3</sup>				
<b>Bruttospielerträge (BSE)</b>	1.027		1.760	118	279	3.184
	rd. 65%	rd. 35%				
<b>Sportwettsteuer<sup>4</sup></b>	338		-	-	-	338
<b>Umsatzsteuer (EU-VAT)<sup>5</sup></b>	-		k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

<sup>1</sup> Anbieter mit Sitz/Erlaubnis im/aus dem Ausland, z.B. Gibraltar, Malta, Österreich, England, Isle of Man, Curacao u.ä.

<sup>2</sup> Die Anzahl setzt sich zusammen aus: 1) der Erhebung der von den Behörden erfassten Wettannahmestellen sowie 2) der Teilerhebung bzw. Schätzung von weiteren Standorten der Sekundäraufstellung, in den Sportwetten, sowohl über OTC (Over-the-Counter) als auch über Wett-Terminals angeboten werden, z.B. Gastronomie, Kioske, Internet-Cafés, Schein-Gastronomie, Vereinsräumlichkeiten, Videotheken u.ä.

<sup>3</sup> Stand: Dezember 2017

Anmerkungen: Die Anzahl der Internetseiten enthält teilweise Mehrfachzählungen zwischen den Segmenten und soll deshalb nicht addiert werden. Die Anzahl der Internetseiten von Zweitlotterien beinhaltet im Jahr 2017 erstmals auch Angebote von so genannten Lotteriekurierdiensten und soll deshalb nicht mit der jeweiligen Kennzahl aus dem Jahresreport 2016 verglichen werden.

<sup>4</sup> Die angegebene Sportwettsteuer beinhaltet im Jahr 2017 auch Steuern von Erlaubnisinhabern gemäß § 27 Abs. 2 GlüStV.

<sup>5</sup> Seit 2015 wird für Online-Glücksspiele, die nicht der nationalen Besteuerung unterliegen, Umsatzsteuer (EU-VAT) erhoben. Derzeit können noch keine Angaben zu den Steuereinnahmen gemacht werden.

Quelle: Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel, Wiesbaden

## 4 Glossar

<b>Automatenaufsteller</b>	Erlaubnisinhaber gemäß § 33c Gewerbeordnung
<b>Automatendependance</b>	Spielbank, die ausschließlich das Kleine Spiel anbietet
<b>Bearbeitungsgebühren</b>	Gebühren für Spielscheine von Landeslotteriegesellschaften
<b>Bingo (Bingolotterie)</b>	Umweltbingo
<b>Buchmacher</b>	Erlaubnisinhaber gemäß § 2 RennwLottG
<b>Buchmachersteuer</b>	Landessteuer gemäß § 11 RennwLottG
<b>Bruttospieleinsätze</b>	Spieleinsätze inklusive Bearbeitungsgebühren
<b>Bruttospielerträge (BSE)</b>	Spieleinsätze abzüglich Gewinnauszahlungen
<b>Business-to-Business (B2B)</b>	Geschäftsbeziehung zwischen Unternehmen
<b>Business-to-Consumer (B2C)</b>	Geschäftsbeziehung zwischen Unternehmen und Kunden
<b>Casinospiele</b>	Großes und Kleines Spiel in Spielbanken
<b>Deutscher Lotto-Toto-Block (DLTB)</b>	Gemeinschaft der 16 selbständigen Landeslotteriegesellschaften
<b>Eigenvertrieb</b>	Vertrieb von Lotterien und Wetten auf der Internetseite des Veranstalters
<b>Eurojackpot</b>	Zahlenlotterie der 16 Landeslotteriegesellschaften im Verbund mit Lotteriegesellschaften in insgesamt 18 europäischen Ländern
<b>EU-VAT</b>	Umsatzsteuerregelungen für Anbieter elektronischer Dienstleistungen innerhalb der Europäischen Union
<b>Fußball-Toto</b>	Fußballwetten mit variablen Quoten der 16 Landeslotteriegesellschaften; Sie gelten steuerrechtlich gemäß § 17 Abs. 2 RennwLottG als Sportwetten, jedoch glücksspielrechtlich gemäß § 3 Abs. 1 Satz 4 GlüStV nicht als Sportwetten, sondern als Lotterien.
<b>Festquoten-Wetten</b>	Wetten mit festen Wettquoten, d.h. die Höhe der Quoten ist bei Wettabschluss bekannt und bleibt für den Spieler <u>fest</u>
<b>Games</b>	Digitale Spiele im Internet von einer Landeslotteriegesellschaft
<b>Gaststätte</b>	Gaststätte mit Automatenaufstellung gemäß Spielverordnung
<b>Geldspielgeräte (GSG)</b>	Unterhaltungsautomaten mit Geldgewinnmöglichkeit, deren Bauart von der PTB zugelassen ist
<b>GENAU – Die Umweltlotterie</b>	Geolotterie von einer Landeslotteriegesellschaft
<b>Gewerbliche Spielvermittler</b>	Erlaubnisinhaber gemäß § 19 Abs. 2 GlüStV

<b>Gewinnauszahlungen</b>	Auszahlungen an die Spieler im Fall eines Gewinnes
<b>Gewinnlose</b>	Endzifferlotterien von Soziallotterien
<b>Gewinnsparen</b>	Gewinnsparlose bei Genossenschaftsbanken
<b>GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder</b>	Erlaubnisinhaber gemäß § 10 Abs. 3 GlüStV und vollständig im staatlichen Eigentum
<b>Glücksspielautomaten</b>	Automatenspiele (inkl. Multi-Roulette, Poker-, Black-Jack-, Bingoautomaten etc.)
<b>Glücksspirale</b>	Endzifferlotterie der 16 Landeslotteriegesellschaften
<b>Großes Spiel</b>	Tischspiele (Klassisches Spiel) in Spielbanken
<b>Kartenspiele</b>	diverse Pokervariationen, Black Jack, Baccara/Punto Banco
<b>Keno</b>	Zahlenlotterie der 16 Landeslotteriegesellschaften
<b>Klassenlotterie</b>	Endzifferlotterie unterteilt nach Spielzeiträumen (Klassen) der GKL
<b>Kleines Spiel</b>	Glücksspielautomaten in Spielbanken
<b>Landeslotteriegesellschaft</b>	Erlaubnisinhaber zur Veranstaltung von staatlichen Lotterien und Sportwetten gemäß den Landesglücksspielgesetzen und vollständig oder mehrheitlich im staatlichen Eigentum
<b>Logeo</b>	Geolotterie von einer Landeslotteriegesellschaft
<b>Lotterie-Kurierdienste</b>	Anbieter ohne glücksspielrechtliche Erlaubnis aus Deutschland, die die Teilnahme an einer Lotterie im Auftrag von Spielern durchführen (wird in diesem Jahresreport dem Segment Online-Zweitlotterien zugeteilt)
<b>Lottereeinnahmen</b>	Vertriebspartner der GKL
<b>Lotteriesteuer</b>	Landessteuer gemäß § 17 Abs. 1 RennwLottG
<b>Lotterieträger der Sparlotterien</b>	Veranstalter von Sparlotterien, z.B. Gewinnsparvereine der Genossenschaftsbanken, Lotteriegesellschaften der Sparkassen, Sparkassenverbände etc.
<b>Lotto 6 aus 49</b>	Zahlenlotterie der 16 Landeslotteriegesellschaften
<b>Lotto-Annahmestelle</b>	Vertriebspartner der Landeslotteriegesellschaften
<b>Neujahrs-Millionen</b>	Endzifferlotterie von einer Landeslotteriegesellschaft
<b>NKL</b>	Norddeutsche Klassenlotterie
<b>OASIS</b>	Onlineabfrage Spielerstatus

<b>Oddset</b>	Sportwetten mit festen Quoten gemäß § 3 Abs. 1 Satz 4 GlüStV von 13 Landeslotteriegesellschaften
<b>Online-Casino</b>	Casinospiele im Internet von Anbietern ohne glücksspielrechtliche Erlaubnis aus Deutschland
<b>Online-Poker</b>	Pokerspiele im Internet von Anbietern ohne glücksspielrechtliche Erlaubnis aus Deutschland
<b>Online-Zweitlotterien</b>	Wetten auf Lotterien im Internet von Anbietern ohne glücksspielrechtliche Erlaubnis aus Deutschland
<b>Örtlichkeit</b>	Standort der Wettabgabe von Buchmachern
<b>Over-the-Counter (OTC)</b>	Wetten, die in der Wettannahmestelle über den Ladentisch abgeschlossen werden
<b>Pari-mutuel-Wetten</b>	Wetten mit variablen Wettquoten, d.h. die Höhe der Quoten steht bei Wettabschluss noch nicht fest, sondern wird nach der Verteilung der Wetteinsätze kalkuliert und ist deshalb <u>variabel</u>
<b>Pferdewetten</b>	Wetten auf Galopp- und Trabrennen
<b>Pferdewettarten</b>	übliche Pferdewettarten, z.B. Sieg-, Platz-, Zweier- oder Einlaufwette, Platz-Zwilling, Dreier- und Viererwette usw.
<b>Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)</b>	wissenschaftlich-technische Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
<b>Plus 5</b>	Endzifferlotterie der 16 Landeslotteriegesellschaften in Verbindung mit Keno
<b>Pokerturniere u.Ä.</b>	Poker-, Black Jack-Turniere etc.
<b>PS-Sparen</b>	Prämiensparlose bei Sparkassen
<b>Rake</b>	Vergütungen (Kommissionen) bei Online-Pokernetzwerken
<b>Rennbahn</b>	Galopp- und Trabrennbahn
<b>Rennverein mit Totalisator</b>	Erlaubnisinhaber gemäß § 1 RennwLottG
<b>Roulette</b>	American Roulette, Französisches Roulette, German Roulette
<b>Rubbellose</b>	Sofortlotterien der 16 Landeslotteriegesellschaften
<b>Sieger-Chance</b>	Endzifferlotterie von acht Landeslotteriegesellschaften in Verbindung mit der Glücksspirale
<b>Silvestermillionen</b>	Endzifferlotterie von einer Landeslotteriegesellschaft
<b>SKL</b>	Süddeutsche Klassenlotterie

<b>Sonstige Abgaben der GKL</b>	Gewinnausschüttung der GKL gemäß § 9 GKL-StV
<b>Sonstige Abgaben der Landeslotteriegesellschaften</b>	Landesabgaben gemäß den Landesglücksspielgesetzen; beinhaltet: Glücksspiel-, Konzessions-, Zweckabgaben, Reinerträge, Gewinnausschüttungen, Dividenden
<b>Sonstige Abgaben der Soziallotterien</b>	Reinerträge gemäß § 15 Abs. 1 GlüStV
<b>Sonstige Abgaben der Sparlotterien</b>	Reinerträge gemäß § 30 Abs. 2 GlüStV
<b>Sonstige Abgaben der Spielbanken</b>	Landesabgaben gemäß den Landesspielbankgesetzen; Diese beinhalten: Sonstige und Weitere Leistungen, Gewinn-, Sonder- und Zusatzabgaben, Gewinnausschüttungen, Troncabgabe
<b>Soziallotterie</b>	Lotterie von Wohlfahrtsorganisationen
<b>Soziallotterieveranstalter</b>	Erlaubnisinhaber gemäß § 12 Abs. 3 Satz 1 GlüStV
<b>Sparlotterien</b>	Kombination von Lotterien und Sparanlagen
<b>Spielbank</b>	Standort mit dem Angebot von Casinospielen
<b>Spielbankabgabe</b>	(Besondere) Landessteuer gemäß den Landesspielbankgesetzen
<b>Spielbankgesellschaft</b>	Erlaubnisinhaber gemäß Spielbankgesetzen der Länder
<b>Spieleinsätze</b>	Einzahlungen von den Spielern
<b>Spielhalle</b>	Spielhallen mit Automatenaufstellung gemäß Spielverordnung
<b>Spiel 77</b>	Endzifferlotterie der 16 Landeslotteriegesellschaften in Verbindung mit Lotto 6 aus 49, Eurojackpot, Glücksspirale, Bingo und Fußball-Toto
<b>(Private) Sportwetten</b>	Sportwetten von Anbietern ohne glücksspielrechtliche Erlaubnis aus Deutschland
<b>Sportwettsteuer</b>	Landessteuer gemäß § 17 Abs. 2 RennwLottG
<b>Staatliche Lotterien</b>	Lotterien der Landeslotteriegesellschaften
<b>Staatliche Sportwetten</b>	Sportwetten der Landeslotteriegesellschaften
<b>Super 6</b>	Endzifferlotterie der 16 Landeslotteriegesellschaften in Verbindung mit Lotto 6 aus 49, Eurojackpot, Glücksspirale, Bingo und Fußball-Toto
<b>Tischspiele</b>	Roulette, Kartenspiele, Würfelspiele
<b>Totalisatorsteuer</b>	Landessteuer gemäß § 10 RennwLottG
<b>Umsatzsteuer</b>	Gemeinschaftssteuer gemäß Umsatzsteuergesetz
<b>Umweltbingo</b>	Bingolotterie von sieben Landeslotteriegesellschaften

<b>Vergnügungssteuer</b>	Gemeindesteuer gemäß Kommunalabgabengesetzen
<b>Wettannahmestelle (Sportwetten)</b>	Standort der Wettabgabe von Sportwettanbietern ohne glücksspielrechtliche Erlaubnis aus Deutschland
<b>Wettquote</b>	Auszahlungsbetrag bei Wittgewinn
<b>Wett-Terminal</b>	elektronisches Gerät in Wettannahmestellen, mit dem Wetten abgeschlossen werden
<b>Würfelspiele</b>	Cubes, Dice52
<b>Zusatzlotterien</b>	Spiel 77, Super 6, Plus 5, Sieger-Chance

## 5 Quellenangaben

**Tabelle 8:** Quellenangaben zu den Tabellen 1 und 4 – Umfang des erlaubten Marktes

<b>Umfang des erlaubten Marktes: Quellenangaben zu Anbieter, Vertrieb, Angebot und finanziellen Kennzahlen</b>		
<b>Segmente</b>		
(1) Casinospiele in Spielbanken (2) Geldspielgeräte der gewerblichen Automatenaufstellung in Spielhallen und Gaststätten (3) Staatliche Lotterien und Sportwetten des Deutschen Lotto-Toto-Blocks (4) Staatliche Klassenlotterien (5) Soziallotterien (6) Sparlotterien (7) Pferdewetten		
Kennzahl	Segment	Quelle
Veranstalter/Anbieter	(1) bis (7)	GGG (1)
	(2)	VDAI (2017, 2018)
Vertrieb, stationär	(1) bis (7)	GGG (1)
	(2)	Trümper et al. (2016, 2018)
Vertrieb, online	(1) bis (2)	§ 4 Abs. 4 GlüStV
	(3) bis (7)	GGG (2)
Angebot	(1) bis (7)	GGG (1)
	(2)	VDAI (2017, 2018), Trümper et al. (2016, 2018)
Bruttospielerträge, gesamt	(1)	GGG (1)
	(2)	eigene Berechnungen (siehe Abbildung 4)
	(3) bis (7)	eigene Berechnungen <sup>1</sup>
Bruttospielerträge, online		
<sup>1</sup> Die Berechnungen der Bruttospielerträge erfolgten für die Segmente (3) bis (7) anhand der vorliegenden Spieleinsätze und den gegebenen Auszahlungsquoten gemäß der folgenden Formel: Bruttospielerträge = Spieleinsätze · (1 - Auszahlungsquote in %) Die Angaben der Spieleinsätze und Auszahlungsquoten stammen aus folgenden Quellen:		
Spielerinsätze, gesamt	(3) bis (7)	GGG (1)
Spielerinsätze, online	(3) bis (7)	GGG (2)
Auszahlungsquoten	(3)	Jahres- und Geschäftsberichte sowie Spielordnungen der Landeslotteriegesellschaften
	(4)	GGG (1)
	(5)	Jahres- und Geschäftsberichte sowie Spielordnungen der Soziallotteriegesellschaften;
	(6)	Spielordnungen der Gewinnsparevereine & Sparkassen; Lotteriegesellschaft der Ostdeutschen Sparkassen (2017, 2018)
	(7)	Landtag Nordrhein-Westfalen (2012), Seite 5; GGG (2)

**Tabelle 9:** Quellenangaben zu den Tabellen 1 und 4 – Umfang des erlaubten Marktes

<b>Umfang des erlaubten Marktes: Quellenangaben zu fiskalischen Kennzahlen</b>		
<b>Segmente</b>		
(1) Casinospiele in Spielbanken (2) Geldspielgeräte der gewerblichen Automatenaufstellung in Spielhallen und Gaststätten (3) Staatliche Lotterien und Sportwetten des Deutschen Lotto-Toto-Blocks a) Lotterien, b) Sportwetten (4) Staatliche Klassenlotterien (5) Soziallotterien (6) Sparlotterien (7) Pferdewetten		
Kennzahl	Segment	Berechnungsgrundlage/Quelle
Spielbankabgabe (./ . Ust-Zahlast)	(1)	eigene Berechnungen gemäß den Angaben in den Haushaltsplänen- und Haushaltsrechnungen der Finanzministerien der Länder sowie den Jahres- und Geschäftsberichten der Spielbankgesellschaften
Sonstige Abgaben <sup>1</sup>		
Umsatzsteuer		
Vergnügungssteuer	(2)	eigene Berechnungen gemäß den Angaben im Steuerhaushalt (2017, 2018) mit der Annahme, dass 95% der vom Statistischen Bundesamt ausgewiesenen Vergnügungssteuer auf GSG entfallen; vgl. Vieweg (2015), Seite 24 sowie Peren et al. (2012), Seite 13
Umsatzsteuer		eigene Berechnungen mit den Annahmen von Peren et al. (2011), Seite 104
Lotteriesteuer	(3a)	eigene Berechnungen gemäß § 17 Abs. 1 RennwLottG und den Angaben in den Jahres- und Geschäftsberichten der Landeslotteriegesellschaften
Sportwettsteuer	(3b)	eigene Berechnungen gemäß § 17 Abs. 2 RennwLottG und den Angaben in den Jahres- und Geschäftsberichten der Landeslotteriegesellschaften
Lotteriesteuer	(4) bis (6)	eigene Berechnungen gemäß § 17 Abs. 1 RennwLottG
Totalisatorsteuer	(7)	eigene Berechnungen gemäß § 10 Abs. 1 RennwLottG
Buchmachersteuer		eigene Berechnungen gemäß § 11 Abs. 1 RennwLottG
Sonstige Abgaben <sup>2</sup>	(3)	eigene Berechnungen gemäß den Angaben in den Jahres- und Geschäftsberichten der Landeslotteriegesellschaften
	(5)	eigene Berechnungen gemäß § 15 Abs. 1 Satz 3 GlüStV sowie den Angaben aus den Jahresabschlüssen der Soziallotteriegesellschaften
	(6)	eigene Berechnungen gemäß § 30 Abs. 2 Satz 1 GlüStV

<sup>1</sup> beinhalten Weitere und Zusätzliche Leistungen, Zusatz-, Gewinn-, Sonder- und Troncabgaben sowie Gewinnausschüttungen

<sup>2</sup> beinhalten Reinerträge, Glücksspiel-, Konzession- und Zweckabgaben, Gewinn- und Jahresüberschüsse, Dividenden

**Tabelle 10:** Quellenangaben zu den Tabelle 2 und 5 – Umfang des unerlaubten Marktes

<b>Umfang des unerlaubten Marktes:</b>		
<b>Quellenangaben zu Anbieter, Vertrieb sowie finanziellen und fiskalischen Kennzahlen</b>		
<b>Segmente</b>		
(1) Sportwetten (2) Online-Casinospiele (3) Online-Pokerspiele (4) Online-Zweitlotterien		
Kennzahl	Segment	Quelle
Anbieter	(1) bis (4)	GGG (1)
Vertrieb, stationär	(1)	GGG (1)
Vertrieb, online	(1) bis (4)	MECN
Bruttospielerträge	(1)	eigene Berechnungen gemäß den Angaben im Steuerhaushalt (2017, 2018), sowie den Unterlagen der Steuerbehörden gemäß § 26 RennwLottG
	(1) bis (4)	MECN
Sportwettsteuer	(1)	eigene Berechnungen gemäß den Angaben im Steuerhaushalt (2017, 2018), sowie den Unterlagen der Steuerbehörden gemäß § 26 RennwLottG

Abbildung 4: Vorgehensweise bei der Bestimmung der Bruttospielerträge von Geldspielgeräten

Aufbau	Darstellung der Vorgehensweise	Analytische Darstellung			
I. Ziel	Bestimmung der Bruttospielerträge von Geldspielgeräten	BSE <sup>G</sup> ... Bruttospielerträge, gesamt			
II. Daten- grundlage	<b>Gegebene Datensätze</b>				
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Daten von Referenzanbietern</th> <th>Vergnügungssteuer von DeStatis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>rd. 15 Spielhallenbetreiber/Automatenaufsteller (Referenzanbieter) veröffentlichen regelmäßig Jahres- und Geschäftsberichte</li> <li>diese beinhalten jährliche Angaben zu den Bruttospielerträgen und Vergnügungssteuern aus der Aufstellung von Geldspielgeräten</li> </ul> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>DeStatis veröffentlicht jährlich die Einnahmen aus der Sonstigen Vergnügungssteuer für alle Bundesländer</li> <li>daraus lässt sich die gesamte jährliche Vergnügungssteuer auf Geldspielgeräte ermitteln</li> </ul> </td> </tr> </tbody> </table>	Daten von Referenzanbietern	Vergnügungssteuer von DeStatis	<ul style="list-style-type: none"> <li>rd. 15 Spielhallenbetreiber/Automatenaufsteller (Referenzanbieter) veröffentlichen regelmäßig Jahres- und Geschäftsberichte</li> <li>diese beinhalten jährliche Angaben zu den Bruttospielerträgen und Vergnügungssteuern aus der Aufstellung von Geldspielgeräten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>DeStatis veröffentlicht jährlich die Einnahmen aus der Sonstigen Vergnügungssteuer für alle Bundesländer</li> <li>daraus lässt sich die gesamte jährliche Vergnügungssteuer auf Geldspielgeräte ermitteln</li> </ul>
Daten von Referenzanbietern	Vergnügungssteuer von DeStatis				
<ul style="list-style-type: none"> <li>rd. 15 Spielhallenbetreiber/Automatenaufsteller (Referenzanbieter) veröffentlichen regelmäßig Jahres- und Geschäftsberichte</li> <li>diese beinhalten jährliche Angaben zu den Bruttospielerträgen und Vergnügungssteuern aus der Aufstellung von Geldspielgeräten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>DeStatis veröffentlicht jährlich die Einnahmen aus der Sonstigen Vergnügungssteuer für alle Bundesländer</li> <li>daraus lässt sich die gesamte jährliche Vergnügungssteuer auf Geldspielgeräte ermitteln</li> </ul>				
III. Bedingung	Zur Bestimmung der Bruttospielerträge des Gesamtmarktes aus den drei gegebenen Datensätzen ist es notwendig, dass ein funktionaler Zusammenhang, $f(\cdot)$ zwischen der Vergnügungssteuer und den Bruttospielerträgen existiert. Die Bemessungsgrundlage der Vergnügungssteuer ist in der Vergangenheit zunehmend vom Stückzahlmaßstab auf den Wirklichkeitsmaßstab umgestellt worden. Da der Wirklichkeitsmaßstab entweder den Kasseneintrag inkl. oder exkl. Umsatzsteuer oder die Spieleinsätze umfasst und alle drei Maßstäbe funktionale Zusammenhänge, $g^m(\cdot)$ mit den Bruttospielerträgen aufweisen, ist diese Bedingung Großteils erfüllt. Dies gilt dabei sowohl für die Referenzanbieter als auch allgemein für den Gesamtmarkt und unterstellt, dass eine Änderung der Vergnügungssteuer durch eine Änderung der Bruttospielerträge erklärt werden kann.	<p>(1) <math>Vst = f(BSE)</math> bzw. <math>Vst = F[g^m(BSE)]</math></p> <p>(1a) <math>d Vst = \frac{\partial Vst}{\partial BSE} d BSE</math></p>			
IV. Konflikt	Allerdings haben in den letzten Jahren viele Gemeinden die Vergnügungssteuersätze angehoben. Dadurch ist es notwendig, den funktionalen Zusammenhang um den Faktor der Steuerhöhung zu erweitern. Das bedeutet gleichzeitig, dass eine Änderung der Vergnügungssteuer nicht nur durch eine Veränderung der Bruttospielerträge, sondern auch durch eine Erhöhung der Steuersätze, $St$ resultiert. Deshalb kann der Zusammenhang zwischen der Vergnügungssteuer und den Bruttospielerträgen zeitlich nicht als konstant angenommen werden. Es fehlt somit ein geeigneter (variabler) Faktor, mit dem sich jährlich die gesamten Bruttospielerträge aus der gesamten Vergnügungssteuer ableiten lassen.	<p>(2) <math>Vst = f(BSE, St)</math></p> <p>(2a) <math>d Vst = \frac{\partial Vst}{\partial BSE} d BSE + \frac{\partial Vst}{\partial St} d St</math></p>			
V. Zwischen- ergebnis	Die Vergnügungssteuer der Referenzanbieter wächst mit ähnlichen jährlichen Steigerungsraten wie die gesamte Vergnügungssteuer. Dies impliziert, dass es einen positiven Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Bruttospielerträge der Referenzanbieter und der des Gesamtmarktes gibt. <u>Anmerkung:</u> An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass Bayern als einziges Bundesland keine Vergnügungssteuer einhebt. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass die Referenzanbieter auch in Bayern tätig sind, weil sonst die angeführte Entwicklung gestört wäre. Da es sich bei den Referenzanbietern um die führenden Unternehmen in der Branche handelt und diese bundesweit agieren, ist diese Bedingung erfüllt.	(3) $gVst^R \approx gVst^G \rightarrow gBSE^R \approx gBSE^G$			
VI. Lösung	Da die Referenzanbieter bundesweit tätig sind, beinhalten die Änderungen in ihrer Vergnügungssteuer auch etwaige Steuererhöhungen. Lässt man den jährlichen Faktor zwischen der Vergnügungssteuer und den Bruttospielerträgen des Gesamtmarkts mit dem analogen Faktor der Referenzanbieter anwachsen, dann sind darin auch jegliche Steuererhöhungen enthalten. Dieser Faktor genügt den Anforderungen von Punkt IV. und kann zur jährlichen Bestimmung der gesamten Bruttospielerträge verwendet werden.	<p>(4) <math>\left(\frac{Vst}{BSE}\right)_t^G = \left(\frac{Vst}{BSE}\right)_{t-1}^G + d \left(\frac{Vst}{BSE}\right)^R</math></p> <p>(4b) <math>d \left(\frac{Vst}{BSE}\right)^G = d \left(\frac{Vst}{BSE}\right)^R</math></p>			

Quelle: Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel, Wiesbaden

## 6 Literaturverzeichnis

### a) Primärerhebung

gemäß dem Konzept zur Datenerhebung zur Evaluierung des Glücksspielstaatsvertrages (Stand: 22.11.2016), Teil B Soziale und ökonomische Analyse (SöA), 1. Schwarzmarkt bekämpfung und Kanalisierung

**GGG (1)**, Evaluierung des Glücksspielstaatsvertrages gemäß § 32 GlüStV, Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel (GGG), Wiesbaden

**GGG (2)**, Evaluierung des Glücksspielstaatsvertrages gemäß § 32 GlüStV i.V. mit § 4 Abs. 6 GlüStV, Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel (GGG), Wiesbaden

**MECN**, Beobachtung und Darstellung der Entwicklung des Schwarzmarktes für Glücksspiele im Internet im Rahmen der Evaluierung nach § 32 GlüStV, MECN GmbH, München  
(Die Aufbereitung der Daten von MECN erfolgte durch die Gemeinsame Geschäftsstelle Glücksspiel, Wiesbaden)

### b) Sekundärliteratur

**Hartmann, S. (2016)**, Gewerbliches Spielrecht, Überprüfung von Geldspielgeräten in Gaststätten und Spielhallen, Richard Boorberg Verlag, Stuttgart

**Landtag Nordrhein-Westfalen (2012)**, Öffentliche Anhörung des Hauptausschusses und des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 6. September 2012 bezüglich des Gesetzes zum Ersten Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland (Erster Glücksspieländerungsstaatsvertrag -Erster GlüÄndStV), Stellungnahme 16/40 vom 23.08.2012 des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen e.V., Köln

**Lotteriegesellschaft der Ostdeutschen Sparkassen (2017)**, Jahresbericht 2017, PS-Lotterie-Sparen der Lotteriegesellschaft der Ostdeutschen Sparkassen mbH

**Lotteriegesellschaft der Ostdeutschen Sparkassen (2018)**, Jahresbericht 2018, PS-Lotterie-Sparen der Lotteriegesellschaft der Ostdeutschen Sparkassen mbH

**Peren et al. (2011)**, Peren, F.W., Clement, R., Terlau, W., Die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Vergnügungssteuer auf Unterhaltungsautomaten mit und ohne Gewinnmöglichkeit, Wirtschaftswissenschaftliches Gutachten ausgearbeitet für Verband der Deutschen Automatenindustrie e.V., Deutscher Automaten-Großhandels-Verband e.V., Bundesverband Automatenunternehmer e.V., Forum für Automatenunternehmer in Europa e.V., Forschungsinstitut für Glücksspiel und Wetten, Sankt Augustin, April 2011

**Peren et al. (2012)**, Peren, F.W., Clement, R., Volkswirtschaftliche Nutzeneffekte des gewerblichen Geld-Gewinnspiels, Wirtschaftswissenschaftliches Gutachten, Forschungsinstitut für Glücksspiel und Wetten, Sankt Augustin, Oktober 2012

**Steuerhaushalt (2017)**, Finanzen und Steuern, Steuerhaushalt, Fachserie 14, Reihe 4, 2017, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

**Steuerhaushalt (2018)**, Finanzen und Steuern, Steuerhaushalt, Fachserie 14, Reihe 4, 2018, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

**Trümper et al. (2016)**, Trümper J., Heimann C., Angebotsstruktur der Spielhallen und Geldspielgeräte in Deutschland, Stand 1.1.2016, Arbeitskreis gegen Spielsucht e.V., Unna, November 2016, 13. aktualisierte und erweiterte Auflage

**Trümper et al. (2018)**, Trümper J., Heimann C., Angebotsstruktur der Spielhallen und Geldspielgeräte in Deutschland, Stand 1.1.2018, Arbeitskreis gegen Spielsucht e.V., Unna, September 2018, 14. aktualisierte und erweiterte Auflage

**VDAI (2017)**, Wirtschaftskraft Unterhaltungsautomaten 2017, Verband der Deutschen Automatenindustrie e.V., Berlin

**VDAI (2018)**, Wirtschaftskraft Unterhaltungsautomaten 2018, Verband der Deutschen Automatenindustrie e.V., Berlin

**Vieweg, H.-G. (2015)**, Wirtschaftsentwicklung Unterhaltungsautomaten 2014 und Ausblick 2015, Gutachten im Auftrag der Deutschen Automatenwirtschaft, ifo Institut, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V., München

## c) Gesetzverzeichnis

**Gewerbeordnung (GewO)**

Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 1999 (BGBl. I S. 202), die zuletzt durch Artikel 5 Absatz 11 des Gesetzes vom 21. Juni 2019 (BGBl. I S. 846) geändert worden ist

**Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV)**

Staatsvertrag zum Glücksspielwesen in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag - GlüStV) vom 30. Januar 2007/31. Juli 2007, verkündet durch das Hessische Glücksspielgesetz vom 12. Dezember 2007 (GVBl. I S. 835), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. September 2009 (GVBl. I S. 378), ersetzt durch den Ersten Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland (Erster Glücksspieländerungsstaatsvertrag – Erster GlüÄndStV) vom 15. Dezember 2011, verkündet durch Artikel 1 des Gesetzes zu Neuregelung des Glücksspielwesens in Hessen vom 28. Juni 2012 (GVBl. I S. 190), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 12. September 2018 (GVBl. S. 570)

**Hessisches Glücksspielgesetz (HGlüG)**

Hessisches Glücksspielgesetz (HGlüG) vom 28. Juni 2012 (GVBl. I S. 190), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 12. September 2018 (GVBl. S. 570)

**Hessisches Spielhallengesetz (SpielhG, HE)**

Hessisches Spielhallengesetz vom 28. Juni 2012 (GVBl. I S. 213), zuletzt geändert durch Artikel 20 des Gesetzes vom 03. Mai 2018 (GVBl. S. 82)

**Rennwett- und Lotteriegesetz (RennwLottG)**

Rennwett- und Lotteriegesetz in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 611-14, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 236 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist

**Staatsvertrag über die Gründung der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder (GKL-StV)**

Staatsvertrag über die Gründung der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder (GKL-StV) vom 15. Dezember 2011/19. Januar 2012, verkündet durch das Gesetz zu dem Staatsvertrag über die Gründung der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder vom 31. Mai 2012 (GVBl. für das Land Hessen S. 158)

**Verordnung über Spielgeräte und andere Spiele mit Gewinnmöglichkeit (Spielverordnung - SpielV)**

Spielverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Januar 2006 (BGBl. I S. 280), die zuletzt durch Artikel 4 Absatz 61 des Gesetzes vom 18. Juli 2016 (BGBl. I S. 1666) geändert worden ist